

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 58 (1932)
Heft: 38

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus Welt und Presse

Statistik der Krise.

Das Jahrbuch der österreichischen Bundespolizei verzeichnet für das Jahr 1931 allein in Wien 1068 Selbstmorde und 2136 Selbstmordversuche.

Zensur gegen Dummheit.

René Clair, der bekannte französische Filmregisseur, schreibt:

«Die Wirkung des Theaters ist nicht die des Films. Der Staat gab dieser Verschiedenheit Ausdruck, als er den Film einer Zensur unterwarf, die er auf das Theater nicht auszudehnen wagt. Um diese willkürliche Massnahme zu rechtfertigen, beruft sich der Staat auf den gewaltigen Einfluss des Films auf die Masse. Ist es aber richtig, dass der Film solche Herrschaft über Millionen Zuschauer ausübt, wie darf da zugelassen werden, dass diese Macht einigen Finanzgruppen ausgeliefert wird, die das Recht haben, die Gehirne der Masse zu verdummen, wenn diese Tätigkeit nur einbringlich ist?... Warum gibt es nicht eine Zensur gegen die Dummheit, wie es Prohibitivmassnahmen gegen den Handel mit Absinth oder Rauschgiften gibt? Sollte der Geist des Volkes weniger Wichtigkeit haben als die Gesundheit seines Körpers?»

Traurig, dass ein solcher Aufruf nötig ist. Aber der sentimentale Kitsch droht immer mehr den guten Film zu verdrängen. Zu ihrer Entschuldigung singen die Produzenten

das alte Lied vom Publikum, «das ja den Kitsch will!» — worauf zu sagen ist: Das Publikum will auch die Absinthe und das Rauschgift!

Denkmal gestohlen.

Aus der deutschen Provinz wird gemeldet, dass das Denkmal eines ehemaligen Landesfürsten gestohlen worden sei. Allerdings nicht aus patriotischer Begeisterung, sondern, wie die Polizei vermutet, wegen des Metallwertes der massiven Broncestatue.

50,000 Franken Stundenlohn.

In Chicago verübten 7 Banditen einen Ueberfall auf die Stahlkammer der Coch-Company. 14 Stunden lang hielten sie die 10 Beamten in Schach, während sie die 15 Zentimeter dicken Stahlplatten der Tresorkammer aufschweissten. Der Lohn für die Bewältigung der garantiert einbruchsicheren Stahlkammer betrug 1 Million Dollar.

Warum noch reisen?

?! So scheinen viele zu denken, denen weite Reisen zu teuer, ein dicht beklebter Reisekoffer aber doch wertvoll ist. Diese Leute also ersehen im Schleichhandel die kostbaren Zettel, die, auf den Koffer geklebt, jedem aufdringlich verkünden, wo überall man abgestiegen ist. — In welchem Ausmass dieser Handel blüht, lässt uns ein Aufruf des Zentralverbandes österreichischer Hoteliers ahnen, worin allen Hoteliers empfohlen wird, Kofferzettel nur an Hotelgäste abzugeben, da die Zettel aufgekauft und weiter gehandelt würden, speziell nach Ame-



Schweizer in Paris

„I bi bim Eifelturm gsi! Statt dass i ha d's Tram gno, bin i'm hinte nache grennt, ha also ei Fränkli gspart...“
„Wärsch doch amene Taxi hinte nache, de hätsch zwölf Fränkli gspart...“

rika! — «Grösser noch als die menschliche Dummheit ist seine Eitelkeit!» behauptete ein Philosoph, und möglicherweise hat er recht.

Aus einem Schülersatz

Weil ich zu spät nach Hause kam, erhielt ich nur noch kalte Suppe und Ohrfeigen. J. Ae.

10 Jahre
bestens bewährt!

Neo-Satyrin

das wirksamste Hilfsmittel
gegen

vorzeitige Schwäche bei Männern.

Glänzend begutachtet von
Schweizer-Aerzten.
In allen Apotheken.
Original-Packung Fr. 15.—
Probepackung Fr. 3.50.

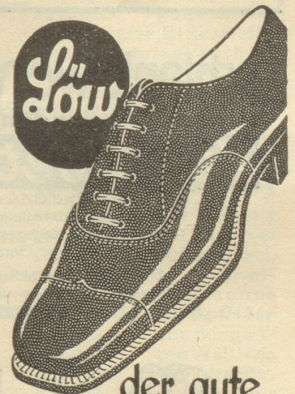
Generaldepot:
Dr. W. Knecht, Basel
Eulerstraße 30

Gesucht: Fr. 10—20,000.—

gegen einwandfreie Sicherheit in doppelter Höhe auf maximal 1 Jahr. Geboten wird sichere und interessante Kapitalanlage mit guter Gewinnbeteiligung. Offerten unter Chiffre J. B. 432.

einige Tropfen

frischer Atem
gesunde Zähne



der gute
Schweizer-Schuh
zu günstigen
Einheitspreisen





das allein echte **Basler Öl** (Oleum Basileum) **unübertroffen** bei allen

Erkältungs-Krankheiten

wie: **Husten, Katarrh, Heiserkeit** usw. Gratismuster und Literatur durch die PO-HO-Co. A.-G., Basel 2. Erhältl. in allen Apotheken und Droguerien. Preis Fr. 4.—.

Kleiderstoffe

Schöne Modedessins in guten Qualitäten bemustern wir Ihnen auf Verlangen bereitwilligst und franko in reichhaltiger Auswahl

Fabrikpreise

Bei Einsendung von Wollsachen reduzierte Preise

Tuchfabrik
Schild $\frac{A}{G}$ Bern

schlank werden dann fettbildenden Zucker meiden **Hermesetas**

die neuen Kristall-Saccharin-Tabletten süßen ohne jede Gefahr für Fettbildung. Haben absolut keinen Neben- oder Nachgeschmack. Können mit Speisen gekocht werden. Garantiert unschädlich.

Erhältlich in praktischen Blechdosen in Apotheken, Droguerien und Lebensmittelgeschäften.

A.-G. „Hermes“, Zürich 2



Büsten-Elixir

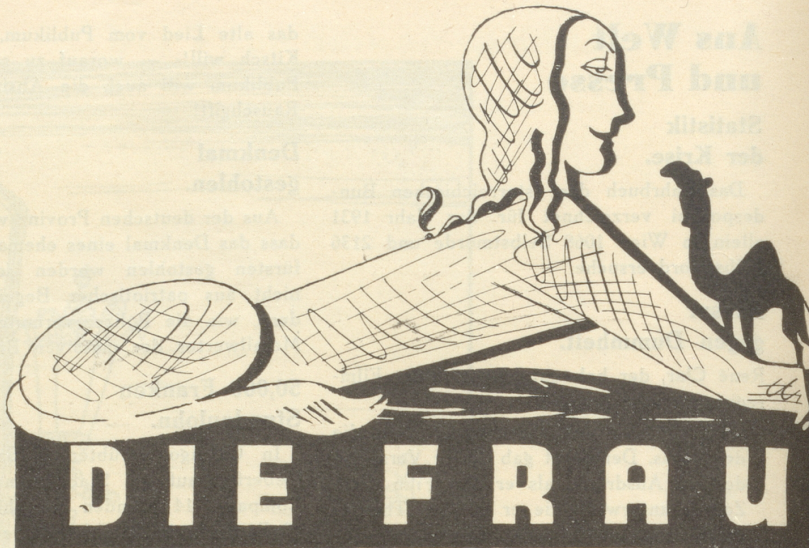
Ein neues kosmet. Präparat zur Verschönerung des weiblichen Körpers ist das echte Büstenwasser „Eau de Beauté Samaritana“. Das Präparat wirkt durch wiederholte Massage **überraschend**, ist in keiner Weise gesundheitsschädlich u. kann daher ohne Bedenken angewendet werden. Preis pro Flasche Fr. 6.50.

F. Kaufmann, Zürich
Sanitätsg., Kasernenstr. 11
Tel. Selnau 22.74

TRIOI

1/2 Fr. 1930

Die Cigarette
MARYLAND VAUTIER
MIT DEM ROTEN STRICH
50Rp. schon Gaumen und Portemonnaie



Die Frau die den Mann erhält

In einer grossen Stadt veranstaltete man eine Rundfrage unter dem Motto: «Wer bezahlt?» Es fanden sich einige Leute, Männer und Frauen, die diese Frage dahin beantworteten, dass Bezahlen noch immer ein Vorrecht des Mannes sei; es waren die hoffnungslos altmodischen. Dann fanden sich viele Leute, Männer und Frauen, die meinten, dass selbstverständlich beide zu bezahlen hätten; es waren die Anhänger einer auch nicht mehr ganz neuen Kameradschaft. Und schliesslich fanden sich zwei Frauen, die ihre Bereitwilligkeit erklärten, nicht nur für sich, sondern auch für den Mann zu bezahlen; es waren diejenigen, die den Mut hatten, es einzugestehen.

Der Frau, die den Mann erhält, geschieht nämlich dreifaches Unrecht; vom Mann, von der andern Frau und von sich selbst. Denn der Mann benimmt sich immer am sonderbarsten gegen jene Frau, der er etwas verdankt.

Es gibt langjährige Ehefreund-

schaften, die in Brüche gehen, sobald die Frau genötigt wird, den Mann zu unterhalten. Nur selten liegt dabei die Schuld auf Seite der Frau, aber der Mann glaubt, dass sein Los des auferzwungenen Müsigganges schwerer ist als die Bürde der Frau, die verdient, haushält, den Kampf um Dasein und um den Schein kämpft, als ob noch immer der Mann der grosse Geber wäre. Deshalb beneidet er sie, bis er sie zu bewundern und zu hassen beginnt. Doch es sind nicht die Hoffnungslosen ihres Geschlechts, die das Schamgefühl für die Not der Zeit noch nicht verloren haben.

Und dann gibt es Ehefreundschaften, einmal in hundert Jahren unter hundert Ehen einmal, bei denen es wirklich ganz gleich ist, ob der Mann die Frau erhält oder die Frau den Mann. Denn diese sind nur Eines, das über den Wolken lebt, wohin es jene Liebe getragen hat, die die anderen neunundneunzig Paare in den übrigen neunundneunzig Jahren den Märchenbüchern nicht glauben. —

abändern - färben - und wieder modern

Frydenlund & Frey
ZÜRICH, Waldmannstr. 10
färben genau nach Muster und überwachen alles persönlich!